

**WIEN** Vor allem Unternehmen und Forschungsinstitutionen im Bereich Umwelttechnik sind gefragt

# Aspern IQ soll Unternehmen mit IQ locken

Das Herzstück des Wissensquartiers in der Seestadt Aspern wird das Technologiezentrum Aspern IQ. Rund 15 Millionen € werden in die erste Baustufe investiert.

**Wien.** Die Seestadt Aspern nimmt allmählich Gestalt an. Noch vor dem Sommer soll mit dem Bau der ersten Baustufe des Technologiezentrums Aspern IQ begonnen und damit der erste Baustein des Wissensquartiers in dem neuen Stadtteil gelegt werden. Basierend auf dem im Vienna Bio Center bereits erfolgreich umgesetzten Konzept, sollen auch hier sowohl junge als auch arrivierte Unternehmen sowie forschungsorientierte Einrichtungen aus dem Bereich der nachhaltigen Technologieentwicklung angelockt werden.

Aber nicht nur das: „Wir wollen mit diesem Projekt die notwendigen Impulse für eine Positionierung dieses neuen

Stadtteiles setzen“, erklärt Gerhard Hirczi, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien. Er sieht das Projekt gleichzeitig auch als industriepolitische Signal an: „Wir sind dienstleistungsorientiert - der sekundäre Sektor macht nur noch rund 16 Prozent aus und befindet sich in einem permanenten Abwärtstrend“, so Hirczi, der die Seestadt Aspern auch Industrie und Gewerbe schmackhaft machen will. Rund 15 Millionen € - exklusive Grundstückskosten -

## SEESTADT ASPERN

In den nächsten zehn bis 15 Jahren entsteht auf dem ehemaligen Flugfeld Aspern in der Donaustadt ein neuer Stadtteil mit Wohnungen und Arbeitsplätzen für jeweils 20.000 Menschen.

Die ersten Bewohner sollen bereits 2013 in die Seestadt Aspern einziehen. Herzstück des Stadtteils wird ein rund fünf Hektar großer künstlicher See sein. Insgesamt werden rund fünf Milliarden € investiert.

lässt sich die Wirtschaftsagentur Wien das von ATP geplante Technologiezentrum, in dem rund 300 Arbeitsplätze untergebracht werden, kosten. Rund 3,1 Millionen € steuern der Europäische Fonds für regionale Entwicklung sowie das Innovationsförderprogramm Haus der Zukunft Plus des Technologie-Ministeriums bei.

## Erweiterung erwünscht

Eine Erweiterung des Aspern IQ ist durchaus beabsichtigt: „Es können allein auf diesem Bauplatz Objekte bis zu einer Gesamtnutzfläche von 32.000 Quadratmetern errichtet werden“, erzählt Fritz Kittel, Leiter der Immobilienabteilung der Wirtschaftsagentur Wien. Das Gebäude selbst ist als Plus-Energie-Gebäude konzipiert. Voraussetzung dafür sind eine thermisch optimierte Gebäudehülle, eine vorgesezte Add-on-Fassade, die Abwärmenutzung von Serverräumen sowie eine kontrollierte mechanische Belüftung.

URSULA RISCHANEK  
ursula.rischaneke@wirtschaftsblatt.at



Das 6600 Quadratmeter große **Aspern IQ** bietet nach rund 15 Monaten Bauzeit Platz für 300 Arbeitsplätze

## NÖ Es sollte aufwärts gehen

**St. Pölten.** Niederösterreichs Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav will den erfolgreichen Weg Niederösterreichs weiter fortsetzen. Experten des IHS rechnen für 2010 mit einem Wirtschaftswachstum (Bruttowertschöpfung) von 2,1 Prozent in NÖ, für 2011 wird ein ähnlicher Wert erwartet.

## Herausforderungen

Der Wirtschaftsstandort Niederösterreich habe die großen Herausforderungen der vergangenen zweieinhalb Jahre erfolgreich gemeistert, so Bohuslav. Dazu beigetragen haben unter anderem die vier Konjunkturpakete des Landes mit einem Gesamtvolumen von rund 880 Millionen €, ein eigenes niederösterreichisches Eigenkapitalsicherungsmodell sowie eine aktive Technologiepolitik.

„Gerade in schwierigen Zeiten ist es die Aufgabe des Landes, das Unternehmerland Niederösterreich optimal zu servicieren und die Wirtschaft als Partner bestmöglich zu unterstützen“, betont Bohuslav, die in der Verlängerung der Schwellenwert-Verordnung einen weiteren wichtigen Schritt zur Ankurbelung der Konjunktur sieht. (ris)